

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

≈ Kürzliche Zustände. ≈



Der Pabst läßt Labre nicht allein
 Alz Heuligen von Stabpel,
 Ehs muoß thabei ain Waiblein sein:
 Christina von Neapel.

Mit unzerm Rit—Laus son ther Zib
Will manz nicht weider treipen;
Weilz Gältt fehlt, würdt er heulig nie,
Er muoß bloß selig bleipen!

Die gnäd'gen Bischöfft in thet Schweiz
Thun sich gar daber wehren;
Sie stiftzen Häntel allerseitz,
Die Heiden zu befehren.

Cosendey hat jingst ainen Pfarr
In Frypurg abgesezet,
Dieweil therselpe friedlich war
Und d'Leut nicht aufsehezet.

Auch Greith verflucht den Redaktor
Von Seebezirk und Gaichter
Und lobt das „Uzner-Volksblatt“ sehr
Als rundes Glaubens-Pflaster.

Episcopus am Rhonesstrandt,
Jardinier son Sitten,
Iher weiß die größte Sündt im Landt,
Ihaß Denken, zu verbieten.

Lachat würdt Widder eingestellt,
Thas Volk würdt unterthänig;
Ich frei mich gottlich Trauf — thann zellt
Die Schwaiz wied'rum 4 Kenig,

womitt ich Dich Besten3 grüße thain

Stanislaus.

☞ Ephémérides. ☞

- | | | | |
|-------------|------|-----------|--|
| 2074 | vor | Christus: | trug Madame Eva die ersten baumwollenen Unterhosen (Zürcher Fabrikat). |
| 39 | " | " | Verpflanzung der Weinrebe nach Bendlikon. |
| 1004 | " | " | wurde im Turgi (nicht etwa in Thurgau) der erste Galgen errichtet. |
| 1122 | " | " | wurden die jetzt noch bestehenden Länder-Landjäger-Kostüme als permanent obligatorisch erklärt. |
| 1841 | nach | Christus: | Annexion der W. W. Gotteshäuser Wettingen und Muri in den Rathhaukeller zu Aarau. |
| 1859 | " | " | Neueste Invention gegen Kleiderausklopper in Uri à la Ryniker! |
| 1869 | " | " | Tod des berühmten Astrologen Abbé Butterstein in der Zuger'schen Republik. |
| 1880 | " | " | Volkszählung im schönen Aargau, wobei eine Unmasse von eidgenössischen Obersten und Majoren auf tauchte! |
| 1881 | " | " | Erfindung der Neuen Eidgenössischen Zündhölzli und Wiedergeburt des Schweiz. Bundesrathes. |
| 1882 | " | " | wurde der schweizerisch-französische Handelsvertrag unterschrieben, aber unglücklicher Weise in den „läzen“ Papierkorb geworfen. |

Der Stadtrath von Zürich hat beschlossen, Lavater's Reste an der Außenseite der St. Petrifirche beizusetzen. Sehr gut; doch kann der Stadtrath getrost in die Kirche gehen, denn dort ist der Rest immer — Schweigen.

~ Für ein liberales Blättchen ~

sucht man:

Eine große Glocke, um sich selbst daran zu hängen.

Eine Wäſcherin zum rein waſchen.

Einen Federnschmücker, der dasselbe wieder herauspust.

Einen Wecker für Neu' und Leid.

Einen andern Herd, weil es auf dem jetzigen bereits abgekocht hat.

Sur Notiz.

A.: Weißt Du, Thriegel, wie man's jetzt mit den Duellen macht?

B.: Nein! aber es nimmt mich Wunder!

A.: Man übergibt's zwei Dienstmännern zur Ausführung auf dem „Flö“boden. Ein Gang, ohne Bind und Blamaze, mit scharf geschliffenen Sekundanten und abgetretenen Krumsäbeln!



Herr Heuß. Sich es Ihne öppe nüd wahl, Frau Stadtrichter?

Frau Stadtrichter. Pah, i ha blos e so en schüliche Glust uf es Liggörli
und —

Herr Genf. Det iſcht ja de Sprüngli! Das Lakal hät na Niemert unbefridiget verlaſt.

Frau Stadtrichter. Wüßed Sie dänn nüd, daß me i de Konditereie
nüd meh z'trinke-n-überchunt, wills leis Badent wänd löse?

Herr Jesi. Aha, richtig! Das ist jezt ä widerig! — Was meind Sie, weme-n-eim i Zukunft 's Liggörli i Form vomene g'füllte Quetseli verabreicht?

Frau Stadtrichter. Nüd übel, aber i ha die g'füllte Sache nüd gern, sie verbrechet liecht und 's Best' lauft devo.

Herr Jenß. Ja eben, grad wie mit em Bizirtsgefängnuß ober wie mit eufere mühsam a'füllte Kasse.

Frau Stadtrichter. Laaft deet au 's Best' devo?

Herr Feuß. Amel deet hi, wo's nüd sotti!

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

„Der Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendor Ausstattungs ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag

 Erneuerungen bitten wir baldigst aufgeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.